

Rede von Romani Rose zum 74. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Buchenwald

Rede des Vorsitzenden des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, am Sonntag, 14. April 2019 bei der Gedenkveranstaltung des Internationalen Komitees Buchenwald-Dora und Kommandos (IKBD) ab 13:30 Uhr in der Gedenkstätte Buchenwald.

!!! Es gilt das gesprochene Wort. Sperrfrist! 14. April 2019, 13:30 Uhr !!!

Sehr geehrter Prof. Knigge,
sehr geehrter Herr Durand,
sehr geehrter Herr Maciak,
sehr geehrter Herr Nussbaum,

1

ganz besonders begrüße ich die Überlebenden, die heute unter uns sind.

Im April 1945 wurden die wenigen überlebenden Häftlinge des Konzentrationslagers Buchenwald befreit und mit ihnen die deutsche Gesellschaft als Ganzes: befreit von der menschenverachtenden Ideologie des Nationalsozialismus, der 500.000 Sinti und Roma und 6 Millionen Juden zum Opfer gefallen sind.

Heute, 74 Jahre später, verstummen allmählich die Stimmen derer, die Zeugnis ablegen können von diesem beispiellosen Menschheitsverbrechen. Umso mehr liegt es an uns, der Generation der Nachgeborenen, das Gedenken aufrechtzuerhalten und für demokratische Werte und Menschenrechte einzustehen.

**!!! Es gilt das gesprochene Wort. Sperrfrist! 14. April 2019,
13:30 Uhr !!!**

Diese demokratischen Werte, denen wir eine über 70-jährige Phase des inneren und äußeren Friedens in Europa verdanken, gilt es gemeinsam zu verteidigen.

Wir stehen heute an einem Scheideweg, an dem sich zeigen wird, in welche Richtung sich Europa in Zukunft entwickelt. In wenigen Wochen wird ein neues Europäisches Parlament gewählt und selten war die Unsicherheit der Menschen größer. Das Chaos um den „Brexit“ hat gezeigt, dass die Europäische Gemeinschaft bei weitem nicht so stabil und geschlossen ist, wie wir lange angenommen haben.

Überall in Europa machen Rechtspopulisten Stimmung gegen Minderheiten und versuchen mit ihren Parolen die Mitte der Gesellschaft zu erreichen. Sie bedrohen so das Vermächtnis der Opfer, derer wir heute gedenken. Denn ihr Ziel war „der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit“, wie es im Schwur von Buchenwald heißt.

2

Zur Verunsicherung und zum Vertrauensverlust in die Institutionen, die eigentlich dem Schutz unserer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft dienen sollen, trägt auch das Versagen der deutschen Verfassungsschutzorgane und Geheimdienste beim Kampf gegen den Rechtsterrorismus bei.

Dass der sogenannte „NSU“ so lange unentdeckt morden konnte, ist ein beispielloser Skandal und stellt eine ernsthafte Bedrohung unserer Gesellschaft dar. Ich kann nur an die politischen Entscheidungsträger appellieren, ihre Konsequenzen zu ziehen und dafür Sorge zu tragen, dass sich ein solches Fehlverhalten der Sicherheitsorgane nicht mehr wiederholen kann.

**!!! Es gilt das gesprochene Wort. Sperrfrist! 14. April 2019,
13:30 Uhr !!!**

Auch innerhalb der Polizei findet demokratiefeindliches Gedankengut Verbreitung, wie man kürzlich bei der Enttarnung eines rechtsextremen Zirkels bei der Frankfurter Polizei sehen konnte. An dieser Stelle möchte ich hinzufügen und ausdrücklich betonen, dass sich der allergrößte Teil unserer Polizistinnen und Polizisten auf dem Boden unserer bundesrepublikanischen, demokratischen Rechtsordnung bewegt. Gerade diese Frauen und Männer, die täglich ihr Leben und ihre Gesundheit für unsere Freiheit und den Rechtsstaat riskieren, brauchen unsere Solidarität.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, der deutlich spürbare Rechtsruck in Europa, die Bedrohung der Europäischen Union und die Erosion unserer demokratischen Werte: all diese Entwicklungen bereiten mir große Sorge.

3

Die Verunsicherung der Menschen verschärft die Suche nach Sündenböcken und lässt so ein gesellschaftliches Klima entstehen, das die Schwelle für Gewalttaten sinken lässt. Angehörige von Minderheiten sind hierbei immer die ersten Opfer. Hassverbrechen gegen Sinti und Roma – bis zu pogromartigen Ausschreitungen, wie wir sie im vergangenen Jahr in der Ukraine erleben mussten – gehören in vielen Staaten zum Alltag.

Aus unserer Geschichte wissen wir, dass die existenzielle Bedrohung von Minderheiten immer auch eine Bedrohung unserer Gesellschaft als Ganzes bedeutet. Das wirksamste Werkzeug im Kampf gegen diese Tendenzen, ist eine wehrhafte Demokratie, die sich mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln des Rechtsstaats zu verteidigen weiß.

Hierbei ist nicht nur die Politik gefragt, die die Rahmenbedingen schafft, sondern hier muss die Zivilgesellschaft die demokratischen und freiheitlichen

**!!! Es gilt das gesprochene Wort. Sperrfrist! 14. April 2019,
13:30 Uhr !!!**

Werte, denen wir verpflichtet sind, jeden Tag aufs Neue mit Leben füllen. Denn Freiheit und Demokratie sind die Grundlage für ein respektvolles Zusammenleben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, als Sinto bin ich selbstverständlicher Teil der deutschen Gesellschaft. Sinti und Roma leben seit mehr als 600 Jahren in diesem Land. Weder lasse ich mir meine kulturelle Identität nehmen, noch lasse ich mich von der Mehrheit trennen! Deutschland ist meine Heimat und ich bin stolz auf unsere Verfassung, auf unsere demokratische Gesellschaft und darauf, dass Deutschland sich seiner Geschichte gestellt hat.

Dieser Stolz hat nichts mit Nationalismus zu tun, sondern mit Patriotismus. Patriotismus meint das Bekenntnis zu unserer demokratischen Grundordnung, zu unserer Verfassung und zu unserer Heimat. Nationalismus hingegen beinhaltet immer die Herabsetzung anderer Gruppen oder Nationen – und zuallererst von Minderheiten.

4

Der Kampf gegen Antiziganismus, Antisemitismus und jede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ist eine gesamtgesellschaftliche Verpflichtung. Ich rufe Sie daher alle auf, sich gemeinsam und mit aller Kraft gegen jeden Versuch zu stemmen, unser friedliches Zusammenleben zu zerstören, unsere demokratische Wertegemeinschaft zu spalten und die Erinnerung an die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft auszulöschen – denn nichts anderes fordern die nationalistischen Kräfte mit ihrem Ruf nach einer sogenannten „erinnerungspolitischen Wende“.

Ich danke Ihnen.